

Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen

Ausbildungsfach Deutsch

1. August 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Deutsch	4
2.1	Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Deutsch	4
2.2	Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung.....	4
2.3	Erwerb.....	5
2.4	Performanz	5
3	Ausbildungscurriculum	5

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

1 Vorwort

Die vorliegenden Ausbildungscurricula für die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen sind das Ergebnis eines intensiven und anhaltenden Arbeitsprozesses innerhalb der Staatlichen Studienseminare und Seminarschulen für Lehrerausbildung. Sie beschreiben den im Rahmen der Ausbildung zu erwartenden Kompetenzerwerb eines Lehramtsanwärters, die notwendigen Themenbereiche und die zu vermittelnden Inhalte. Sie sollen für alle Ausbildungsfächer Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Seminarspezifika sichern sowie für alle am Ausbildungsprozess Beteiligten Transparenz in Bezug auf Ausbildungsinhalte herstellen. Basis aller Ausbildungscurricula sind die von der Kultusministerkonferenz vereinbarten bildungswissenschaftlichen Kompetenzen und Standards der Lehrerbildung.

Lehramtsanwärter verfügen bereits mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst über berufsfeldbezogenes Wissen. Unter Einbeziehung schulpraktischer Studienanteile haben die Lehramtsanwärter die wissenschaftlichen oder die wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit als Lehrer erworben und sind zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert und befähigt (vgl. ThürLbG). Die Strukturvorgaben für die Lehramtsanwärter werden im ThürLbG, §§10 bis 15, geregelt. Der Vorbereitungsdienst in Thüringen findet schularbezogen an Staatlichen Studienseminaren für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen statt (vgl. ThürLbG, §26).

Die Ausbildung zielt auf die Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die die Lehramtsanwärter in die Lage versetzen, Standardsituationen des Berufs sicher zu bewältigen. Diese sollen ihnen helfen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren. Gleichbedeutend geht es auch um den Erwerb sogenannter „adaptive[r] Kompetenzen“¹. Darunter versteht man die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten flexibel und kreativ in verschiedenen Kontexten und Situationen anzuwenden – sie „beinhalten [darüber hinaus] die Bereitschaft und Fähigkeit, Kernkompetenzen zu verändern und die Breite und Tiefe der eigenen Expertise ständig auszuweiten.“²

Ergänzend gibt es ein breites Repertoire an Angeboten, die dem individuellen Ausbildungsbedürfnis der Lehramtsanwärter nachkommen, orientiert an den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren.

Ein grundlegender Anspruch an die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist die Theorie-Praxis-Verschärfung in der Struktur von Unterrichtstätigkeit an der Ausbildungsschule und von Veranstaltungen am Studienseminar. Die beiden Lernorte Schule und Studienseminar werden eng und kontinuierlich miteinander verknüpft. Durch die theoretisch basierte und praktisch orientierte Ausbildung können die Lehramtsanwärter zunehmend selbstständig unterrichten. Ein wesentliches Element in diesem Prozess ist die Herausbildung selbstreflexiver Fähigkeiten, die es den Anwärtern ermöglichen, die eigene Lehrerrolle sowie den eigenen Unterricht prozess- und ergebnisorientiert zu reflektieren.

Unterrichtsnachbesprechungen, die Beratungen durch die Seminar- und Fachleiter sowie durch die in der Schule an Ausbildung Beteiligten sind Bestandteil einer individualisierten Ausbildung. Mit Blick auf die erlebte Praxis werden Aktions-Reflexions-Schleifen (z.B. Portfoliogespräche oder Gespräche zum Stand der Ausbildung) aufgebaut, Potenziale und Ressourcen miteinander reflektiert und konkrete Entwicklungsschritte besprochen.

Die vorliegenden Ausbildungscurricula benennen die für das jeweilige Lehramt und Ausbildungsfach verbindlichen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden Wissensstände, über die der Lehramtsanwärter am Ende des Vorbereitungsdienstes verfügen soll.

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): *OECD Forschungsbericht The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 „Bildung in der digitalen Welt“ wurde das Kompetenzprofil um den verbindlichen Erwerb digitaler Kompetenzen erweitert. Abgesehen von der fachbezogenen Medienkompetenzentwicklung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Sensibilisierung für den Wert und den Schutz von Privatsphäre, schulrelevantes Datenschutzrecht, Medien- und Urheberrecht, Jugendmedienschutz sowie Datensicherheit im schulischen Kontext.

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst erwächst daraus die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit diesen Kompetenzen, die sich an den individuellen Ausbildungsbedürfnissen der Lehramtsanwärter ausrichten. Die Ausbildungsstrukturen müssen sich daher sowohl an den Kompetenzen als auch den individuellen Ausbildungsbedarfen der Lehramtsanwärter orientieren, damit ein optimaler Kompetenzerwerb ermöglicht werden kann.

Um die Übergänge zwischen erster und zweiter Phase und später mit der dritten Phase und damit den konsekutiven Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung zu sichern, ist eine Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen erforderlich.

2 Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Deutsch

Die in der ersten Phase begonnene Auseinandersetzung mit den Grundsätzen des Faches Deutsch wird in der zweiten Phase an ausgewählten Inhalten fortgesetzt. Dabei orientieren sich die Ausbildungsinhalte am Thüringer Bildungsplan bis 18, am Thüringer Lehrplan sowie an den Bildungsstandards. Schriftsprache und Kommunikation sind Fundamente des schulischen Lernens und somit immanenter Bestandteil aller Unterrichtsfächer. Aus diesem Grund ist die enge Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsfächern notwendig.

2.1 Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Deutsch

Der Lehramtsanwärter erweitert seine berufliche Handlungskompetenz mit dem Ziel, Unterricht fachgerecht, selbstständig, eigenverantwortlich und schülerorientiert zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Dabei wählen sie geeignete Methoden und Medien aller Art zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im inklusiven Deutschunterricht aus, wenden sie sachgerecht an, reflektieren deren Wirksamkeit kritisch und leiten Schlussfolgerungen für ihre weitere Tätigkeit ab.

Fächerverbindende beziehungsweise fächerübergreifende sowie lernbereichsintegrierende Bezüge werden exemplarisch hergestellt und der Transfer ermöglicht.

2.2 Fachspezifische Ziele zur Seminargestaltung

Die Arbeit im Seminar des Ausbildungsfaches Deutsch orientiert sich am Thüringer Bildungsplan bis 18, an den Thüringer Lehrplänen sowie den Bildungsstandards für das Ausbildungsfach Deutsch in der Grundschule.

Die Seminargestaltung berücksichtigt das Prinzip des integrativen Deutschunterrichts.

Die Seminargestaltung ist so angelegt, dass individuelle Erfahrungen integriert und reflektiert werden sowie Schlussfolgerungen für den eigenen Unterricht gezogen werden können.

Medien aller Art und Methoden werden im Seminar so eingesetzt, dass beispielhaft Kenntnisse und Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Unterricht erworben werden können.

Das Seminar ist ein Ort der Kommunikation. Eine demokratische Gesprächskultur sowie Gesprächstechniken werden bewusst und beispielhaft für die unterrichtliche Arbeit entwickelt, erprobt und reflektiert.

Verbindungen zu anderen Ausbildungsfächern werden exemplarisch erarbeitet und reflektiert.

Eigenverantwortliches Lernen des Lehramtsanwärters ist ein wichtiges Prinzip der Ausbildung und zielt auf den Erwerb von Kompetenzen.

Das Prinzip der durchgängigen Sprachbildung findet Anwendung.

2.3 Erwerb

Der Kompetenzerwerb erfolgt im Rahmen aller Ausbildungsveranstaltungen sowie durch die Planung, Durchführung und Reflexion von angeleitetem und selbstständigem Unterricht.

2.4 Performanz

Beiträge in Seminaren des Ausbildungsfaches Deutsch, in sonstigen Ausbildungsveranstaltungen, Seminaraufträgen, Unterrichtsplanung, Unterrichtsgestaltung, Reflexion von Unterricht, Dokumentationen im Portfolio, Prüfungsleistungen

3 Ausbildungscurriculum

Kompetenzbereich Unterrichten	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heterogenität als Potential erkennen und nutzen, - auf der Grundlage der Modelle der Entwicklung von Schriftsprache sowie der Sprachentwicklung inklusiven Unterricht planen, durchführen und reflektieren, - grundlegende Methoden des Deutschunterrichts anwenden, - Medien aller Art sachgerecht auswählen und begründet einsetzen, - den Unterricht unter dem Aspekt der Integration von Lernbereichen strukturieren, - im Hinblick auf die Lese- und Schreibförderung Texte auswählen, - Grundwissen der Kommunikation anwenden und reflektieren, - sprachbezogene Lernprozesse konzipieren, gestalten, reflektieren und evaluieren.
Inhalt	<p><i>Hör-/Hör-Sehverstehen/Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonologische Bewusstheit, - verstehendes Zuhören und Sehen, - verschiedene Sprachanlässe und Darstellungsformen, - dialogisches und monologisches Sprechen, - Gesprächsregeln, <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren des handlungs- und produktorientierten Umgangs mit Texten, - Lesestrategien, - Lesetraining, - Lesemotivation,

	<p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsmodelle für den Schriftspracherwerb, - Schreiben lernen, Schreibgeläufigkeit entwickeln, mit Schrift, gestalten, - offene und gebundene Schreibsituationen, - Texte planen, schreiben, überarbeiten, - anregende Schreibanlässe, - Rechtschreibstrategien, - Rechtschreibtraining/Arbeitstechniken, <p><i>Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache untersuchen, - lebensnahe Sprachhandlungssituationen, - Entdeckungen an Sprache, <p><i>fach- und lernbereichsspezifische Unterrichtsstrukturen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - langfristige und kurzfristige Planung im integrativen Deutschunterricht, - Reflexions- und Feedbackkultur, - didaktisch methodische Konzepte für die Ermöglichung individuellen Lernens, - Deutsch als Zweitsprache, - durchgängige Sprachbildung
Kompetenzbereich Erziehen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Vielfalt erkennen und pädagogische Unterstützung realisieren, - Entwicklungsstände der einzelnen Schüler im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch erheben, einordnen und bestärkend Einfluss nehmen, - Medienkompetenz bei Schülern anbahnen und fördern, - friedvolles und demokratisches Handeln über Sprache inszenieren und reflektieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Sprachfähigkeit des Kindes, seinem sozialen Umfeld und seiner Herkunft, - sprachliche Vielfalt im Rahmen inklusiver Lernarrangements, - Förderansätze, die auf positive Verstärkung orientiert sind
Kompetenzbereich Beurteilen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen produkt-, prozess- und präsentationsbezogen ermitteln, - Verfahren zur Erhebung von Lernständen sachgerecht einsetzen, Fördermöglichkeiten ableiten, Eltern und Schüler beraten, - Kompetenzentwicklung kriteriengeleitet begleiten, - transparente Bewertungskriterien für Leistungen erstellen, - Lernzielkontrollen unter Beachtung der Anforderungsbereiche konzipieren, - Schülerleistungen einschätzen und Perspektiven für weiteres Lernen aufzeigen, - Formen der Dokumentation von Schülerleistungen sachgerecht und

	gegebenenfalls medial verwenden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Testverfahren im Hinblick auf Rechtschreibleistungen, - Testverfahren im Hinblick auf Leseleistungen, - Formen von Lernzielkontrollen, - Bewertungskriterien, - Beobachtungskriterien - Leistungsdokumentation: Portfolio, Analysen, - Formulieren von Worturteilen
Kompetenzbereich Innovieren	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - inklusive sprachfördernde Projekte, auch einrichtungsübergreifend, mit gestalten, - sich mit aktuellen unterrichts- und lernrelevanten Forschungsergebnissen auseinandersetzen, - Netzwerke verschiedener Professionen nutzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten für sprachbezogene Projekte, wie Lesenacht, Schülerzeitung, Arbeitsgemeinschaften, - Präsentation von Projekten in der Ausbildungseinrichtung, in der Ausbildungsschule, in der regionalen Fortbildung, - Arbeit mit aktuellen Medien, - unterschiedliche Formen der binnendifferenzierten Lerninitiierung und Lernsteuerung

Zitate/Quellenangaben

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.